

Freudentränen bei Anika

Erstmals ging der Schulpreis der Realschule Bergfelde an eine junge Dame

HELGA GERTH

BERGFELDE Die Tränen kullern über ihre Wangen, und ihre Hände fassen sich kalt an. Freude paart sich mit Aufregung. Anika Paris wurde gestern Abend in der Stadthalle Hohen Neuendorf mit dem Schulpreis der Realschule Bergfelde des Schuljahres 2003/2004 geehrt.

Schulleiterin Eldrid Czichy, die die Laudatio hält, beschreibt die 16-jährige Bergfelderin als aufgeschlossen und höflich, selbstbewusst und zielstrebig, anerkannt bei Mitschülern und Lehrern sowie als Schülersprecherin und Mitglied der Schulkonferenz. Die Schule schätzt ihre Einsatzbereitschaft bei „Tagen der offenen Tür“ und beim Schulhoftreiben. Aktiv brachte sich Anika auch für den Erhalt des Realschulstandortes Bergfelde ein, auch wenn das Stadtparlament am Ende anders entschied. Und nicht zu vergessen ihre guten schulischen Leistungen.

Anika schließt mit der Fachoberschulreife und der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe ab und wird mit Beginn des neuen Schuljahres Klasse 11 der Torhorst-Schule in Oranienburg besuchen. Kunst und Mathe bezeichnet sie als ihre Lieblingsfächer. Ihr Berufswunsch: Maskenbildnerin. In den nächsten drei Wochen will Anika bei einem Versand arbeiten und dann verreisen, am liebsten nach Italien.

Ein bisschen vermutet hatte es Anika, dass sie für den Schulpreis in die engere Wahl kommen könnte. Dennoch ist sie „perplex“, als ihr Name aufgerufen wird, gesteht sie. Eltern und Bruder sind natürlich stolz auf Tochter bzw. Schwester, die auf diesen Erfolg gleich eine Flasche Sekt ausgeben soll.

Nachdem zweimal junge Männer den Schulpreis abgeräumt hatten (Philipp Tornow und Christopher Seidel), gelingt es zum ersten Mal einer jungen Dame, sich in die Liste der Preisträger einzutragen. Anika war zudem die einzige Kandidatin. Die Schülersprecher unterbreiten Vorschläge, die dann in der Lehrerkonferenz beraten werden. Danach fasst die Schulkonferenz den Beschluss.

Initiiert wurde der Preis von dem ehemaligen Schüler Sebastian Litta, der zusammen mit dem Schulförderverein auch für das Preisgeld sorgt. So gesellen sich zum Pokal in Form eines aufgeblasenen Segels und zur Urkunde noch 100 Euro.

Die Schulpreisträgerin wird lange auf die Folter gespannt, denn die Preisverleihung war auch in diesem Jahr Höhepunkt des Abends, an dem die Schüler der 10. Klassen ihre Abschlusszeugnisse bekommen. Von den 57 Realschülern schließen 30 mit der Fachoberschulreife und der Berechtigung zum Besuch der gymnasialen Oberstufe ab und 23 mit der Fachoberschulreife. Vier haben das Ziel nicht erreicht und erhalten die erweiterte bzw. nur die Berufsbildungsreife bescheinigt. Schon jetzt wissen 46 Mädchen und Jungen, wie ihr weiterer Lebensweg verläuft. Sie besuchen entweder die gymnasiale Oberstufe oder beginnen eine berufliche Ausbildung.